

Zeit, zu swingen

Die Sam Singers um Samuel Zünd bringen Jazz, Schlager und Nostalgie auf die Bühne. Am Freitag eröffnen sie die Musikalischen Begegnungen Lenzburg.

Sibylle Ehrismann

Seit über dreissig Jahren mischen sie erfolgreich im Schweizer Showbusiness mit. Sie treten regelmässig mit der Pepe Lienhard Big Band auf, waren aber auch schon mit Udo Jürgens und Hazy Osterwald unterwegs.

Die fünfstimmige Vokalgruppe Sam Singers, die am kommenden Freitag in Lenzburg auftritt, wird vom Bariton Samuel Zünd geleitet. Zünd hat eine geschmeidige Baritonstimme und eine grosse Leidenschaft für Evergreens, Swing-Hits und alte Schweizer Schlager. Aber er singt auch gerne in Oratorien von Johann Sebastian Bach. Er ist klassisch ausgebildet, hat sich auf Barockmusik spezialisiert und unterrichtet Gesang an der Zürcher Hochschule der Künste (ZhdK).

Wann hat der so vielseitige Sänger seine Liebe zur Close Harmony entdeckt – dieser Arrangement-Form aus Pop und Jazz, die Akkorde in enger Lage verwendet? «Oh, war ich da noch jung», sagt Zünd lachend. «Wir waren einige Studierende an der Hochschule, die auch andere Musik singen wollten. Dafür gründeten wir die Sam Singers. Für mich war der Auslöser die Sammlung alter Schellackplatten meiner Grossmutter gewesen. Diese alten Schlager gingen mir zu Herzen.»

Zünd begann sie zu sammeln: Evergreens, Swing-Hits aus den USA und alte Schweizer Schlager. Dann arrangierte er sie für seine Sam Singers. Bei ihren Auftritten möchten die Sam Singers dem Originalton von damals möglichst nahekommen und das nostalgische Ambiente wieder aufleben lassen: mit moderierten Shows,

Tanz-Choreografien und originalen Outfits. Die 1920er-Jahre, in denen der Swing entstand, waren eine verrückte Zeit. Nach dem Krieg wollte man das Leben wieder geniessen; Jazz, Boogie-Woogie und eben der Swing standen für ein neues Lebensgefühl. Die Sam Singers orientieren sich an legendären Vorbildern wie etwa den Andrew Sisters. Diese populäre amerikanische Gesangsgruppe war bekannt für ihre engen Harmonien. Und sie kombinierte frech Swing, Boogie-Woogie und Pop miteinander.

Im Repertoire finden sich auch Hits aus dem Aargau

Es gibt nicht viele Sänger, die wie Zünd erfolgreich swingende Schlager und klassische Konzerte singen. Wie schafft er das? «Dafür muss man stimmlich sehr flexibel sein», erklärt er. «Im Klassischen hat man kein

Mikrofon, da muss man mehr Volumen mitbringen. In der Unterhaltungsmusik geht es mehr um Farben, ich singe öfter Falsett. Und über das Mikrofon erzeugt man spezielle Effekte.»

Wenn die Sam Singers am Freitag auftreten, im Rahmen der Musikalischen Begegnungen Lenzburg, kann man auch Hits aus dem Aargau hören: von den Geschwistern Schmid, einem international erfolgreichen Gesangstrio, das aus dem aargauischen Hägglingen stammte.

Mit ihrem «Jodel-Swing» machten die Geschwister Schmid in den USA Furore. Für dieses Trio hat der legendäre Schweizer Schlagerkomponist Artur Bleul zehn Jahre lang Lieder geschrieben. Die Sam Singers bringen auch seinen Hit «Im Spanisch Brötli Bähnli» mit: eine kunterbunte Fahrt von Baden nach Zürich.



Gute Laune ist Programm bei den Sam Singers um Leiter Samuel Zünd (im roten Sakko). Bild: zvg

Musikalische Begegnungen Lenzburg

«Wandel» heisst das Motto des Festivals. Es findet vom 22. August bis 9. September statt und bietet ein abwechslungsreiches Programm. Zunächst mit dem Eröffnungskonzert «Sentimental Journey» der Sam Singers (22. August), dann mit dem «Upcyclen» von bestehenden Stücken in Neue Musik mit Luca Borioli

(Marimba, Vibraphon) und der Pianistin Rahel Sohn (28. August). Im Gegenzug wird Alte Musik vom Ensemble Le Grand Trianon zelebriert (5. September). Und wer gerne «traumwandelt», kann dies mit dem Trio um den bekannten Aargauer Cellisten David Riniker tun (7. September). (se)